

Sterben ist nicht nur Privatsache

Trauer am Arbeitsplatz

Liebe Leserin, lieber Leser,

»Bedenkt: Den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben!« So formuliert es Mascha Kalèko in ihrem Gedicht *Memento*. Während das Trauern im privaten Bereich zumindest eine Zeit lang erlaubt oder sogar gefordert ist, wird es beruflich nur sehr kurzfristig zugestanden. Selbst nach kurzer Zeit wird Trauer schnell als hinderlich oder gar störend für den betrieblichen Ablauf empfunden. Ein Mensch, der trauert, befindet sich in einem Ausnahmezustand, der sich seelisch, kognitiv und auch körperlich auswirkt.

Trauer ist in allem Schmerz auch Aufgabe. Sie ist harte innere Arbeit, die den ganzen Menschen beansprucht. Oftmals sind Betroffene in dieser Situation nicht mehr in der Lage, die von ihnen geforderte Arbeitsleistung zu erbringen.

In dieser Ausgabe von *Leidfaden* möchten wir der Frage nachgehen, wie sich Trauer am Arbeitsplatz auswirken kann. Außerdem werden Wege für Vorgesetzte, Mitarbeiter und Kollegen im Umgang mit Trauernden aufgezeigt – immer unter Einbeziehung des betrieblichen Umfelds.

Findet das Phänomen Trauer Berücksichtigung in Unternehmen, also in der Firmenphilosophie oder in der tatsächlichen Begegnung mit Betroffenen? Wie wird in Unternehmen seitens der Vorgesetzten und Kollegen auf Trauernde eingegangen? Wie gehen Betriebe mit dem Tod eines Mitarbeiters um? Gibt es Wiedereingliederungsmaßnahmen für Trauernde? Über wie viel Trauerwissen verfügen Führungskräfte? Welche Hilfen bekommen Firmenangehörige, wenn ein Kollege stirbt? Kann Trauerbegleitung als präventive Maßnahme sowohl für den Trauernden als auch für das Unternehmen förderlich sein? Lassen sich Rituale auch am Arbeitsplatz hilfreich und unterstützend einsetzen?

Diesen Aspekten und Fragen haben wir uns von verschiedenen Seiten genähert und einmal mehr Fachleute aus allen relevanten Bereichen für Sie gewinnen können.

Wir hoffen, Anstöße und Begründungen für eine (auch) verlust- und trauerorientierte Betriebskultur zu vermitteln und wünschen Ihnen eine interessante und inspirierende Lektüre.

Für das Herausgeberteam
Sylvia Brathuhn und Thorsten Adelt



Dr. Sylvia Brathuhn,
Frauenselbsthilfe nach
Krebs e.V.



Dipl.-Psych. Thorsten Adelt



Wir danken **Caroline Mohr** vom Verein *Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.* für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Planung und Verwirklichung dieser Ausgabe von *Leidfaden*.



Wir betrauern den Tod von Dr. William Lamers. Er ist am 2.2.2012 im Alter von 80 Jahren in seinem Haus in Malibu/Kalifornien verstorben. Bill war Psychiater und einer der Urväter der amerikanischen Hospizbewegung. Er wurde bereits in den 70er Jahren in Deutschland bekannt, als er gegen alle Phasenlehren das Modell der »zirkulären und zirkulierenden« Trauer beschrieb. Bill bleibt in unserer Erinnerung als herzlicher, zugewandter, unterstützender Kollege.



- 7** **Jutta Rump und Silke Eilers**
Handlungsreich und maßgeschneidert –
Facetten einer lebensphasen- oder krisen-
orientierten Personalpolitik



- 30** **Mechthild Herberhold**
Unerwartet relevant –
Tod und Trauer als Herausforderung
für Unternehmensleitungen

- 39** **Patrick Schmidt**
Der Tod als Mitarbeiter –
Begegnungsmöglichkeiten und
Leitsätze für Führungskräfte

Inhalt

- 1** **Sterben ist nicht nur Privatsache**
Trauer am Arbeitsplatz
- 4** **Chris Paul**
Trauer. Arbeit.
Wie viel Arbeit braucht ein Leben?
- 13** **Antonia Anderland**
Ein planbarer Unfall? –
Für einen Wandel der Führungskultur im Umgang mit
Trauer
- 19** **Leidfaden im Gespräch mit Mitarbeitern
der APA-Firmengruppe**
Ein Trauerfall ist keine Routine
- 27** **Caroline Mohr**
Mehr als ein posthumes Arbeitszeugnis –
Traueranzeigen für verstorbene Mitarbeiter
- 44** **Jochen Schauer**
Vom Wert des Trauerflors –
Rituale als Sorge-Raum





48

**Dieter Steuer, Christine Stockstrom und
Bärbel Trautwein**

Trauerbegleitung für Arbeitnehmer –
Eine Maßnahme der Gesundheitsprävention



54

Wilfried Both

Trauerbegleitung am Arbeitsplatz –
(K)Ein Thema für die betriebliche Gesundheitsförderung
durch Krankenkassen?

56

Monika Müller

Ständiges Sterben –
Coping-Strategien für Professionelle in der
palliativen und hospizlichen Versorgung

66

M. Fuchs, B. Koch, Th. Mohn und M. Westenburger

Ein Gewinn für alle Beteiligten –
Das Projekt Trauer und ihre Begleitung am Arbeitsplatz
stellt sich vor

74

Michael R. Widmer

Das innere Feuer lebendig halten –
Was hat Burn-out mit Trauer zu tun?

78

Thorsten Adelt

Wie man seinen Kollegen das Trauern erschwert –
Eine nicht ernst gemeinte Anleitung

81

Fortbildung

84

Kultur

88

Interview

91

Rezension

93

Nachrichten

